

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 8.

Donnerstag, den 18. Januar 1894.

60. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern ist heuer besonders kurz, denn schon in sieben Wochen, von jetzt ab gerechnet, wird die stille Zeit eintreten. In derselben ist uns seit einer Reihe von 24 Jahren ununterbrochen durch Herrn C. Oberlehrer Hellriegel der Genuß eines Scharfreitags-Concertes zu Theil geworden, welche Musikaufführungen derselbe mit bewundernswerther Lust und Ausdauer, mit großen Opfern an Zeit und Mühe ins Werk zu setzen sich stets bemüht. Da nun auch für nächsten Scharfreitag eine Musikaufführung geplant ist, so wird dieselbe, die 25., als Jubiläumsaufführung zu betrachten sein. Denkt also das nächste Kirchenconcert schon durch die erwähnte Thatsache die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf sich, so wird das Interesse für dasselbe noch wesentlich dadurch gesteigert, daß Herr C. Hellriegel ein eigenes, selbst componirtes Oratorium diesmal zu Gehör bringen wird. Es führt den Namen „David“, und hat Herr Schuldirektor Rasche unter Benutzung des biblischen Stoffes gleichen Namens den Text dazu geliefert. Schon sind die Proben dazu lebhaft im Gange und ist bei der schon oft erprobten reichen musikalischen Begabung des Componisten zu erwarten, daß auch die Jubiläumsaufführung ihren Vorgängern sich würdig anschließen wird.

Im Jahre 1893 sind in der Pfarochie Dippoldiswalde 121 Kinder geboren worden und zwar 64 Knaben und 57 Mädchen. Davon entfielen auf Dippoldiswalde 81, Berreuth 7, Glend 2, Oberhästlich 7, Reinberg 3, Reinholdshain 4, und Ulberndorf 17. Unter diesen 121 Kindern befanden sich 4 todtgeborene (3 Söhne und 1 Tochter), 2 Zwillingspaare (1 weibliches und 1 gemischtes), sowie 12 uneheliche. Gestauft wurden 115 Kinder, darunter 11 uneheliche, ungetauft ist kein Kind verstorben. Eheschließungen haben 32 stattgefunden und ebensoviele Trauungen. Konfirmirt wurden 94 Katechumenen (42 Knaben, 52 Mädchen). 124 sind verstorben, darunter leider 3 Selbstmörder. Unter diesen 124 befanden sich 30 männlich Erwachsene, 39 weiblich Erwachsene und 55 Kinder. Davon kamen auf Dippoldiswalde 94, Berreuth 2, Glend 1, Oberhästlich 9, Reinberg 3, Reinholdshain 5 und Ulberndorf 10 Todesfälle. Kommunikanten waren 2164 (923 männliche und 1241 weibl.), darunter 47 Hauskommunikanten (62 Kommunikanten mehr als 1892). Der Symbol an den Sonn- und Festtagen lieferte einen Ertrag von 257 Mk. 43 Pf., d. i. 22 Mk. 49 Pf. mehr als 1892. Bei den 7 Kollekten des Jahres 1893 kamen im Ganzen ein 277 Mk. 50 Pf., d. i. 39 Mk. mehr als 1892. Außerdem hat die für die evang.-luth. Gemeinde in Weg veranstaltete Sammlung 47 Mk. 50 Pf., diejenige für das Raube Haus in Horn bei Hamburg 52 Mk. 50 Pf. betragen.

Im Interesse der zahlreichen Leser unseres Blattes, welche Mitglieder von Berufsgenossenschaften sind, sei daran erinnert, daß die in Gemäßheit von § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 an die Berufsgenossenschaften für das abgelaufene Rechnungsjahr 1893 einzusendenden Lohnnachweise einzureichen sind. Der äußerste gesetzlich zulässige Termin für die Einreichung besagter Lohnnachweise fällt bekanntlich auf den 11. Februar 1894. Der Lohnnachweisungen erst nach diesem Zeitpunkt, oder überhaupt nicht bei seiner Berufsgenossenschaft einreicht, kann mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt werden. (§ 104 des obengenannten Gesetzes.) Bemerkung sei noch, daß sich die möglichst frühzeitige Abendung der Lohnnachweisungen empfiehlt, weil hierdurch der Verwaltung jeder Berufsgenossenschaft viel Mühe und Zeit, den beteiligten Genossenschaftsmitgliedern selbst aber viel Geld erspart wird.

Die Dekonomische Gesellschaft im Königreiche

Sachsen, welche bereits in den letzten drei Jahren einen Saatmarkt zu Dresden abgehalten und diese Einrichtung für die Zukunft regelmäßig geplant hat, beabsichtigt auch in diesem Jahre Anfang März einen solchen zu Dresden abzuhalten. Da durch den Saatmarkt in erster Linie der direkte Verkehr zwischen Konsument und Produzent, also unter den Landwirthen selbst, gefördert und außerdem Gelegenheit geboten werden soll, die Erzeugnisse verschiedener Gegenden mit einander vergleichen und sich ein Saatgut auswählen zu können, welches den eigenen klimatischen und Bodenverhältnissen entspricht, so ist es erforderlich, daß auch auf eine genügende Beteiligung Seitens der sächsischen Landwirthe mit Beschickung von Saatgetreide-Proben gerechnet werden kann, da andernfalls von der Abhaltung eines Saatmarktes in diesem Frühjahr Abstand genommen werden müßte. Es werden deshalb diejenigen Landwirthe, welche Sommergetreide (in erster Linie Hafer) als Saatgut abzugeben haben und geneigt sind, zum Verlaufe desselben den Saatmarkt der Dekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen zu benutzen, aufgefordert, diesbezügliche Mittheilungen bis zum 25. Januar an die Geschäftsstelle genannter Gesellschaft, Dresden-Alst., Wienerstr. 13 II., gelangen zu lassen.

Glashütte. Die hiesige Haupt-Natural-Verpflegung, welche nur noch bis 1. April bestehen wird, war im Jahre 1893 folgender Verfahr. Im Januar 165, Februar 177, März 183, April 117, Mai 144, Juni 110, Juli 115, August 127, September 121, Oktober 133, November 200 und Dezember 226. Insgesamt besuchten die Station 1818 Mann, gegen 1941 im Jahre 1892, was einen Gesamtaufwand von 418 Mark 45 Pf. verursachte, gegen 436 Mark 95 Pf. im Jahre 1892. Die größte Besucherszahl wies die Station mit 17 Mann am 31. März und am 24. November auf. Von den 1818 Mann beanspruchten 1285 Nacht-Verpflegung, 439 volle und 94 halbe Tages-Verpflegung. Auch diesmal waren wieder eine große Anzahl Gewerbe (über 100) vertreten, ebenso die verschiedensten Lebensalter von 16 bis zu 71 Jahren, einer zählte 80 Jahre und einer sogar 85. Von den verschied. Ländern war naturgemäß Sachsen am meisten vertreten, am nächst stärksten zeigte sich dann die Zahl von Landsmann böhmischer, und von Schlesien.

Das am vergangenen Sonntag im „goldnen Glas“ zum zweiten Male gespielte Saitige Benedict'sche Lustspiel: Der Liebesbrief, zeigte einen so zahlreichen Besuch, daß bei einer Einnahme von 121 Mark 50 Pf. ein Reingewinn von 90 Mark erzielt wurde, welcher bereits der Kasse der freiwill. Feuerwehr zufließt.

Gestern Dienstag Abend gegen 6 Uhr konnte man hier einen großen Mondring beobachten, während der Mond einen schönen Hof zeigte. Die nahe Stellung des Mondes vom Jupiter, die heute Mittwoch stattfindet, ist äußerst selten und höchst interessant.

Kreischa. Am vergangenen Freitag hielt der hies. Turnverein seine Generalversammlung ab. Der Vorstand H. Melzer eröffnete die von 30 Mitgliedern besuchte Versammlung mit einem dreifachen „Gut Heil“, sprach den Mitgliedern seinen Dank für das Zusammenhalten und Schaffen, welches dem Verein zu seinem schnellen Emporblühen verholfen, aus, und ermahnte dieselben, weiter zu streben und den Verein nach Innen und Außen zu kräftigen. Nachdem Schriftwart und Kassenwart ihre Berichte vorgetragen, wurde zur Neuwahl von Turnraths geschritten und gingen aus derselben die meisten Herren als wiedergewählt hervor. Der Kassenbericht bot besonders günstige, sodas man den Beschluß faßte, ein Turn-Fest anzuschaffen und wurde der Turnrath damit betraut. Zum Schluß ergriff Herr Lehrer Frommelt das Wort, um den Gründern des Vereins seinen Dank für ihre Mühe auszu-

sprechen, ganz besonders wurde derselbe Herrn Blasche und dessen Schwiegervater Herrn Werner für ihr uneigennütziges Wirken und Schaffen zum Wohle des Vereins zu theil. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. — Es sei noch bemerkt, daß beschlossen wurde, den 25. Februar ein Concert mit theatralischen Aufführungen und turnerischen Uebungen und Reigen zu veranstalten.

Wenn doch nur einmal Schnee käme, wir möchten gerne Schlitten fahren“, hört man die Kinder klagen. Es ist auch gar nicht, als ob wir im Januar lebten. Wie schön ist es, wenn man so den Berg herunterlaufen kann, auf dem kleinen Fahrzeug. Fällt man um, so schadet das auch nicht, der Schnee ist ja weich. „Zwar — es ist verboten fast überall, aber gefahren wird doch auf jeden Fall.“ Etwas wenigstens hat das neue Jahr gebracht, nämlich wunderschöne Eisbahn. Herr v. J. ist so freundlich gewesen und hat den Schloßteich freigegeben, nun tummeln sich täglich eine große Anzahl Schlittschuhläufer dort. Wenn nur alle die Fahrenden mit darauf halten wollten, daß die Bahn nicht durch fortgeworfene Eis- und Holzstücke verborben wird; wie leicht kann man darüber fallen. Auch sollte Niemand in Halbschuhen Schlittschuh fahren wollen; ein kleiner Stoß, der Fuß knickt um und das Vergnügen ist zu Ende.

Dresden. Die Zweite Kammer hielt am 15. Januar Sitzung ab. In der allgemeinen Vorberathung über den Nachtrag zum ordentlichen Etat 1892/93 gab Abg. Uhlmann-Stollberg zunächst einen Ueberblick über die bisherigen Bewilligungen für den Akademiebau in Dresden, erklärte die Ueberforderungen des Baukapitals, sprach die Befürchtung aus, daß der Bau erst 1895 werde fertig werden und sollte schließlich der genialen Ausführung des Baues seine Anerkennung. Abg. Steiger sprach sich gegen die allzu luxuriöse Ausführung des Baues aus und erklärte, die jetzt geforderte Summe nicht voll bewilligen zu können, wenn er sich auch dem Abg. Uhlmann in der Beurtheilung des Baues anschließe. Der Herr Staatsminister v. Meisch sicherte für die späteren Verhandlungen jede etwa gewünschte Auskunft über Einzelheiten zu, die Bauüberschreitungen seien nicht zu vermeiden gewesen und in Ansehung des Zweckes des Gebäudes nicht streng zu beurtheilen. Der Akademiebau werde noch im Mai 1894 fertig werden. Er empfahl schließlich die Nachforderungen einer beifälligen Beurtheilung. Das Dekret 20 wurde an die Finanzdeputation A überwiesen. Endlich bewilligte die Kammer die in Titel 22 des außerordentlichen Etats für die Erweiterung des Bahnhofes Delitzsch geforderten 173 000 Mk. nach der Vorlage ohne Debatte.

Seitens des Erbgerichts- und Brauereibesizers Hermann Richter in Hennersdorf bei Schmiedeberg ist bei der Ständeverammlung eine Eingabe, die Einbeziehung der Stadt Frauenstein in das Eisenbahnnetz bez. die Erbauung einer Eisenbahn Niederfelditz-Dippoldiswalde-Frauenstein-Bandesgrenze betreffend, eingereicht worden.

Dieser Tage ist die „Rangliste der königl. sächs. Armee für das Jahr 1894“ erschienen, in welcher die mit dem 1. Oktober v. J. erfolgte bedeutende Vermehrung unseres vaterländischen Heeres in einer um 6 vermehrten Seitenzahl zum Ausdruck gelangt. Mit dem Stande vom 1. Januar abgeschlossen, begegnen wir im Jahresverzeichnisse derselben insofern einer Abweichung gegen das vorige Jahr, als dasselbe wieder einen diensthühenden General à la suite Sr. Majestät des Königs aufweist. Als Einzelheiten in Bezug auf gegen das Vorjahr wahrzunehmende Veränderungen sind aufzuführen, daß die bisherige Unteroffizierschule zu Marienberg in eine Unteroffizierschule und eine Unteroffiziersvorrichtung getrennt ist, daß die Vorstandsstellen der Artilleriewerkstatt und der Pulverfabrik in

Inserate, welche bei den bedeutenden Käufers des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zusätzliche und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelsend. in reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 30 Pf.